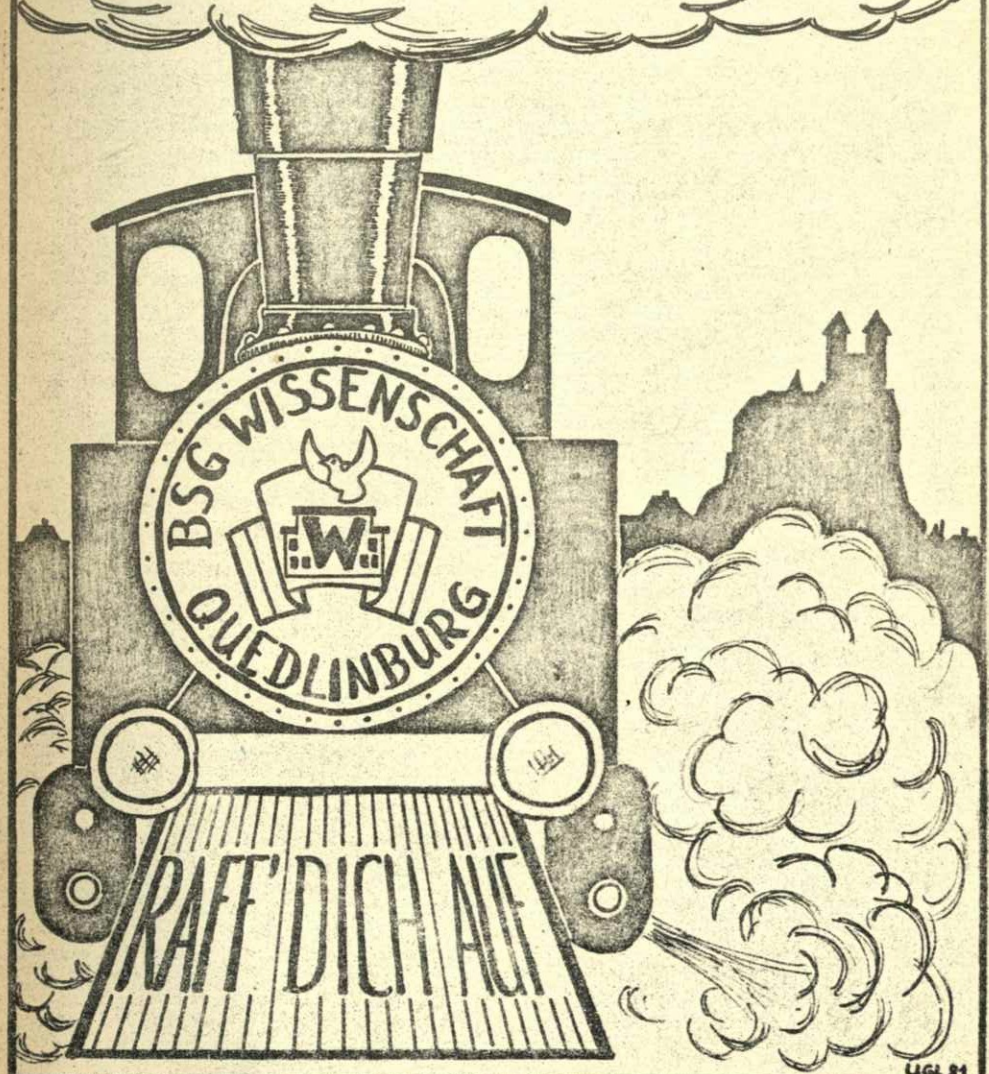


DIE QUEKE



UGL 81



SONNENWENDE '82

Die BSG Wissenschaft gibt sich die Ehre, die werten Herrschaften, Wanderer und Kilometerfresser zur traditionellen Sonnenwendwanderung am 12.06.1982 einzuladen.

Wir haben wieder drei verschiedene Strecken für Euch ausgesucht, so daß sich jeder nach seinem Leistungsvermögen eine Tour aussuchen kann.

1. Strecke (Länge ca 16 km):

Treffpunkt 14.00 Uhr am Bahnhof Quedlinburg

- 14.10 Uhr Abfahrt mit dem Zug nach Thale
- von dort zum Sessellift und auf die Roßtrappe rauf
- wieder runter zum Eggeröder Forsthaus
- über Timmenrode zum Hamburger Wappen, dort eine kurze Rast mit Ausblick ins Land
- über den Helsingener Bruch zum Eselstall und zur Altenburg-Gaststätte

2. Strecke (Länge ca 10 km):

Treffpunkt 17.00 Uhr Parkplatz Motel

- wandern über den Langenberg zum Tierpark Westerhausen
- beeindruckt von der mannigfaltigen Tierwelt dort (es darf sich auch jeder einen Affen mitnehmen !)
- geht es über den Eselstall zur Altenburg-Gaststätte

Hab' mein Wagen voll geladen

- Sonnenwende '82
- Wintersternwanderung im Rückspiegel
- Ganz im Zeichen des OL-Fuchses
- 14. Ramberg - OL
- Hat-trick beim FDGB - Bezirksauscheid im OL
- Vier Quedlinburger mit Bezirksauswahl nach Bulgarien
- Was sonst noch passierte
- Jubiläumsturnier - 20. GTV
- AdL-ler am hohen Watz
- Mit dem Sonderzug "Freundschaft" in die Beskiden
- Hoch leben die Vaataa!
- Vorschau auf's Betriebsportfest '82
- Gekreantes

3. Strecke (Länge ca 3,5 km):

Treffpunkt 19.00 Uhr Brühlgaststätte

- wandern den Hüttenweg entlang
Über die Hasenköpfe zur Altenburg-Gaststätte

Ihr seht ja anhand der Wanderstrecken, daß wir versuchen, Euch im Großen und Ganzen in jedem Jahr einige andere Gegenden im Umkreis von Quedlinburg zu zeigen. Es liegt ja an Euch, Euren arbeitsgestreßten Körper bei einer der drei Wanderungen zu entspannen.

Die allgemeine Ankunft der Wandergruppen wird gegen 20.00 Uhr auf der Wiese vor der Gaststätte "Altenburg" sein. Das Entzünden des Lagerfeuers ist für 21.00 Uhr vorgesehen. Mittlerweile müßten dann auch die gegrillten Würstchen gar sein, so daß es bei Speis' und Trank und Sing und Sang (Liederbuch unserer BSG) wohl doch ein nettes Feierchen werden dürfte.

Dazu möchte ich uns viel gute Laune, Stimmung und vor allem gutes Wetter wüncchen.

Uwe Bode

Mein Vater war ein Wandersmann

Mein Vater war ein
Wandersmann,
und mir steckt's auch im Blut;
drum wandr' ich flott, so lang
ich kann
und schwenke meinen Hut,
juchheidi, heida, heidi, heida,
und schwenke meinen Hut,
tralalal
Heidi, heida, heidi, heida,
und schwenke meinen Hut!
Das Wandern schafft stets
frische Luft,
erhält das Herz gesund;
frei atmet draußen meine
Brust.
froh singat stets mein Mund.

Warum singet das Vögelein
so freudevoll sein Lied?
Weil's nimmer hockt landaus,
landein,
durch andere Fiuren zieht.
Was murmelt's Bächlein dort,
und rauscht so lustig hin
durchs Rohr?
Weil's fern sich reget,
mit Wonne lauscht ihm
dein empfänglich Ohr.
Drum trag' ich's Ränzel und
den Stab
weit in die Welt hinein
und ward bis ans kühle Grab
ein flatter Bursche sein.



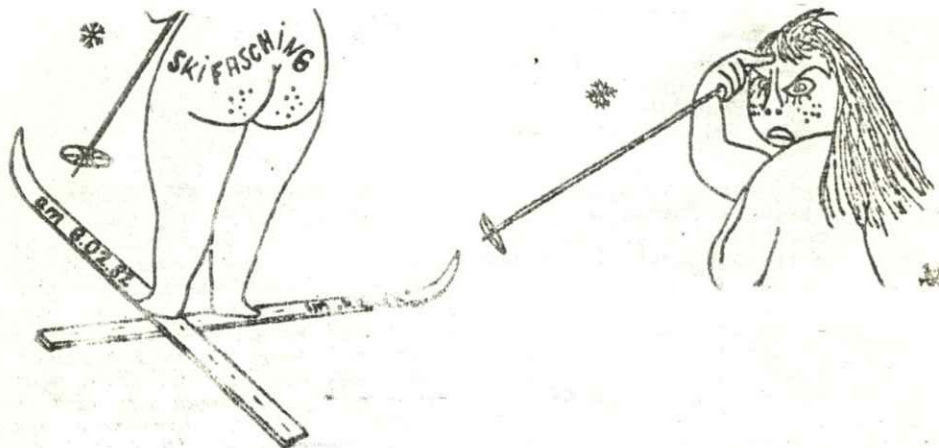
Rück. Wintersternwanderung im Spiegel

Obwohl die Augen angesichts der frühen Morgenstunde ständig wieder zufielen, trabten wir zum Bahnhof, um an der Sternwanderung teilzunehmen. Die Bahnfahrt wurde weitgehend mit Essen und Trinken ausgefüllt. Im Wald angekommen, wurde der Nachwuchs umgehend mit Wanderknüppeln versorgt. Trotzdem gelang es uns nicht, alle Waldtiere zu verschrecken, einige Eichhörnchen und Vögel hielten tapfer die Stellung. Durch den ortskundigen Wanderfreund Christian wurden wir gezwungen, eine Abkürzung zu wandern. So kam es auch, daß unsere Kinder, die an betreffender Weggabelung längst unseren Blicken entschwunden waren, eine Viertelstunde nach uns auf der Viktorshöhe eintrafen. Hinter ihnen, vom Tragen der eigenen und fremden Wegzehrung völlig geschäft, Sportfreundin Christine. Rutschender und fallender Weise ging es runter nach Friedrichsbrunn. Bei einem unterwegs ausgetragenen Zweikampf Eisdecke - Kinderkopf blieb die Eisdecke Sieger. Dank der falschen Auskunft eines hier nicht genannten Mitwanderers (der bezeichnete Bus fährt nur Sonntags!) mußten wir eine weitere gastronomische Einrichtung konsultieren.

Fazit der Kinder: War wieder prima !!!

Fazit der Erwachsenen: Gut, das es die BSG gibt, allein hätten wir uns nicht aufgegrafft !

Dagmar Wagentrotz



Gereintes W A N D E R N
.....

Viele Leute, ob groß ob klein,
 wollten sich wieder an der Winterwanderung erfreu'n.
 Die Friedrichsbrunner wunderten sich sehr,
 wo kamen bloß die vielen Menschen her ?
 Die erste Etappe war die Viktorshöh',
 es lag noch etwas Eis und Schnee.
 Nach einer Stärkung ward man lustig und auch heiter
 und vergnügt ging es dann schon weiter.
 Suderode war das nächste Ziel,
 doch unterwegs passierte noch recht viel.
 Der Friedel Müller, welch ein Schreck,
 rutschten doch die Beine weg.
 Sie sagte nur noch - oh -
 und schon saß sie auf ihrem Po !
 Und "Klein Franki" wollte nun
 auf des Vaters Schultern ruh'n.
 Auf den Aussichtsturm mußten wir noch geh'n,
 denn man konnte weit in die Ferne seh'n.
 Müde und erschöpft kamen wir dann an,
 um gen Heimatort zu fahr'n.
 Einerlei wie es auch sei -
 im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei !!!

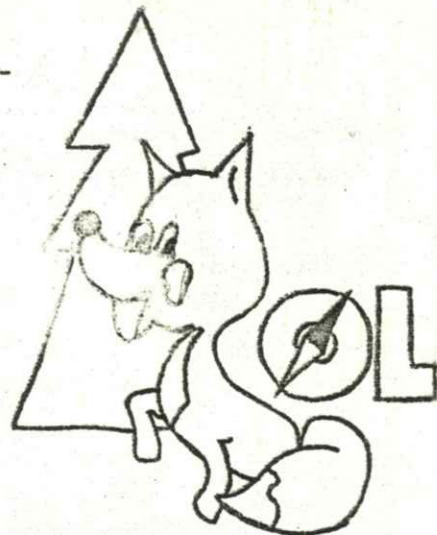
Regine Baeske

A b s c h l u ß m i t i - P u n k t
.....

Was wäre eine Winterwanderung ohne zünftigen Skifasching !!!
 Also freuten sich alle Anhänger der Winterfreuden auf das ge-
 müthliche Beisammensein am Abend, Heiße Musik, Polonaise und
 entsprechende Getränke brachten die durchgefrorenen Glieder
 wieder in Schwung. Einige kamen als ulkige Wandertypen und
 Christian präsentierte stolz ein "Stück Ski".
 Besonders die lustigen Hütchen haben es allen angetan und so
 landeten sie mal auf diesem, mal auf jenem Kopf. Dem Abend
 wurde das "i-Tüpfelchen" aufgesetzt, als die Auslosung der
 Tombola begann. Hübsche Dinge waren zu gewinnen und so konn-
 ten viele ein Stück optische Erinnerung mit nach Hause nehmen.
 Ich bin sicher, daß es allen gefallen hat und, im nächsten
 Jahr wieder dabei sein werden.

Bärbel Engel

Ganz
im Zeichen
des
OL-Fuchses



Wie der Neuling zu der Studentensprache auf der Universität,
 so kam ich mir, Achim, bei ersten Kontakten mit "alten OL-
 Füchsen" wie Opi, Christian und Susi vor, und doch stieg ich
 gleich voll ein.

So war die Aufgabe für mich, eine kleine Delegation zum tra-
 ditionellen Isergebirgslauf zu begleiten.

Erlebnis, Abenteuer und Aufgabe mit irren Zwischenfällen !
 Wie zum Beispiel:

Erlebnis: Den Winter im Isergebirge zu erleben, das ist
 schon ein Kapitel für sich. Und zum vergangenen
 Winter gehört das ebenso unvergeßliche Erlebnis
 der ersten dünnen Schneedecke auf unter tiefem
 Schnee verborgenen Wegen, die in die dichten Wäl-
 der führen. Neben den Tierfährten ist nur die
 dünne Linie der Laufskier eines einsamen Touristen
 eingedrückt. Zu den ersten Spuren gesellen sich
 nach und nach mehr, sie kreuzen sich und verein-
 igen sich zu einem breiten Strom, um dann wieder
 nach allen Seiten auseinander zu laufen. Einmal
 im Jahr beim Isergebirgslauf (50 km - Memorial der
 Expedition Peru), verschmelzen sie zu einem sechs-
 tausendfachen Strom.

Abenteuer: Wenn die Fahrt pünktlich beginnt, die Grenze ohne
 jede Schwierigkeit passiert wird, und dann das Wet-
 ter Kapriolen dreht, welches uns immer mehr in unse-
 rer Handlungsweise und beginnenden Freundschaft ver-
 bündet.

Ihre Zwischenfälle: Völlig durchnäßt (Dauerregen), die Skiflug-
 schenke in Harrachov ist kaum zu sehen, haben
 wir auf einmal Motorschaden. Opi läuft wei-
 ter, 5 km Nacht in Regen und Schnee zu sei-
 nem Quartier in den Bergen. Christian und
 ich stehen, nachdem wir festsetzen, fast bis
 zum Hals im Wasser. Die anschließende Weiter-
 fahrt nach freundlicher Hilfe wird zu einer
 Fahrt à la Rallye Monte Carlo !

Oder: Nach erfolgreichem Start stehe ich in eisiger Kälte am Ziel, stehe, um unsere Läufer mit wärmender Kleidung zu versehen, um dann nach 3500 Zieleinläufen Opi, Christian und Susi schon im Quartier anzutreffen u. a. m.

Und letztlich war es sicherlich eine Aufgabe, die gelöst wurde, indem alle vier wohlbehalten wieder in Quedlinburg angekommen sind mit der Zielstellung, 1983 wieder zu starten!

Joachim Raymund



14.

Am 28.3.1982 fand im vielbewanderten Naherholungsgebiet zwischen Quedlinburg und Westerhausen bei idealem Wetter der 14. Ramberg-Orientierungslauf statt. In diesem Jahr war es kein Ranglistenlauf und somit keine Großveranstaltung wie in den Vorjahren. Die Veranstalter konnten wieder mal "Luft holen". Trotzdem nahmen 303 Wettkämpfer das Rennen auf. Unter der Gesamtleitung von Wolfgang Krause lief der Wettkampf technisch und organisatorisch ohne Beanstandungen ab, obwohl wiederum einige der im Wald ausgehängten Posten durch "unwissende" oder dem OL "feindlich gesonnene" Mitbürger entwendet wurden. Unter Wettkämpfern und Kampfrichtern herrschte eine gute Stimmung. Der Speisesaal des Instituts stand uns als Wettkampfszentrum zur Verfügung. Hier befand sich das Org.-Büro. Die Wettkämpfer konnten sich umkleiden und waschen. Für die Verpflegung der Wettkämpfer mit Speison und Getränken sorgte bis in die Nachmittagsstunden die Betriebsküche. Dafür den Kollegen Gutzke und Armelang ein herzliches Dankeschön!

Hier nun einige Spitzenleistungen unserer Orientierungsläufer:

D 9	1. Daniela Raymund	H 9	1. Claus Raymund/Kay Gehn
D 15	1. Ines Schweitzer		2. Raik Drewin
	3. Sylvia Vogel	H 13	1. Thomas Schweitzer
D 19	2. Bärbel Beier	H 15	2. Mario Weichelt
D E	1. Karin Beier		3. Göran Wendler
D 35	2. Roswitha Schweitzer	H 17	1. Andreas Bartnitzki
			2. Jörg Müller
		H 19	1. Hilmar Wendler
		H 43	2. Dr. Wolfgang Beier

Bernd Raschorn

Hat-trick beim FDGB-Bezirksausscheid im OL

Am 4. April 1982 wurde am Naherholungsgebiet Stausee Schlaitz der 4. Bezirksausscheid um den FDGB-Pokal ausgetragen. Zweimal konnten die Orientierungsläufer der BSG Wissenschaft den Pokal gewinnen. Würden Sie ihn auch das 3. Mal mit nach Hause nehmen können?

Es konnte so gut wie alles mobilisiert werden, was in Quedlinburg einmal OL getrieben hat. Bemerkenswert ist, daß sich unser Sportfreund Kurt Conrad trotz seiner 78 Jahre noch aktiv für die BSG einsetzt und wertvolle Punkte sammelt. So konnten wir in diesem Jahr eine I. und II. Mannschaft starten lassen. Auf Grund der ausgeglichenen Leistungsstärke in fast allen Klassen stellten sich die Orientierungsläufer um Christian Wendler sogar das Ziel, mit beiden Mannschaften den 1. und 2. Platz zubelegen. Dementsprechend wurden die Läufer der I. und II. Mannschaft zugeordnet, so daß beide Mannschaften annähernd gleich stark, aber wiederum im Gesamtmaßstab nicht zu schwach sind. - Eine Kalkulation mit Risiko - . Doch die Rechnung ging auf. Die II. Mannschaft konnte den Pokal vor der I. Mannschaft gewinnen.

Fast hätte es für die I. Mannschaft nicht gereicht, da unser Sportfreund Dr. Beier auf Grund eines gebrochenen Fußes nur zuschauen konnte.

Nachfolgend seien noch diejenigen Sportfreunde unserer BSG genannt, die sich am besten durch den dornenreichen Schlaitzer-Busch geschlagen haben:

D 15	1. Sylvia Vogel	H 15	3. Mario Weichelt
	2. Ines Schweitzer		4. Göran Wendler
D 19	2. Susanne Wendler	H 17	1. Jörg Müller
	3. Karin Beier		3. Andreas Bartnitzki
	5. Bärbel Beier	H 19	1. Hilmar Wendler
D 35	2. Roswitha Schweitzer		2. Frank Namyslo
D 43	2. Ingrid Beier	H E	1. Wolfgang Krause
D 50	1. Erika Meyer		2. Christian Wendler
		H 35	1. Dieter Conrad
			3. Günther Krüsch
		H 56	3. Kurt Conrad

Bernd Raschorn

Vier QUEDLINBURGER mit Bezirksauswahl nach BULGARIEN

Schon die Auswahl der Episode, über welche ich schreiben möchte, brachte Schwierigkeiten mit sich, denn die Reise als solche war ein geschlossenes Ereignis mit vielen schönen Erlebnissen, wie z. B. Hinflug (wie auch der Rückflug mit der IL-18, ein dröhnen-des Flugzeug, bekam Kopfschmerzen), Besichtigung Sofias, das Suchen der Geschäfte in Sofia (bevorzugt Glas- und Keramikläden), Fahrt nach Borovez (Wettkampfbereich), Ausflug ins Rilagebirge, "nebenbei" die Orientierungsläufe u. a. m. Man hätte also einen ganzen Roman schreiben können. Nach reichlicher Überlegung entschloß ich mich, über den Rückflug zu berichten, denn der war wohl das nervlich Strapaziöseste der ganzen Bulgarienwoche. Bis zum Montag (Abflugtag) klappte eigentlich alles wie am Schnürchen, außer kleinen Mißverständnissen, die aber nach mehr oder weniger Aufregung bald zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst wurden, so daß es zu schön gewesen wär, wenn auch diese letzte Etappe planmäßig verlaufen wäre. Von unserer Seite war alles gut geplant. Wir merkten aber kurz vor unserem Abflug, daß es auch auf den Flugplätzen "innerbetriebliche Angelegenheiten" gibt, denn wir erfuhren, daß unsere Buchung nicht richtig verarbeitet worden war. So konnte nur die halbe Gruppe mit dem geplanten Flugzeug fliegen. Da bei mir, wie bei allen Schülern, die ja nie Zeit haben, die nächsten Tage voll ausgebucht waren, versuchte ich mit allen Mitteln, eine der vier Flugkarten zu ergattern. Das gelang mir auch! Wir wurden abgefertigt und stiegen in den Bus, der uns zum Flugzeug fahren sollte. Dort begann für uns eine Zeit der Ungewißheit, denn niemand wußte, was geschehen wird; so wurde ein jeder von uns nervös und reizbar. Die Minuten verstrichen, aber niemand wurde mehr abgefertigt. Was sollte geschehen? Unsere Flugkarten durften nicht verfallen. Also fuhren wir mit zum Flugzeug. Drinnen wurden wir zum zweiten Mal geschockt, denn es sah so aus, als ob die Stewardessen Stehplätze verteilten. Mir gelang es, mich zu plazieren. Ich bekam nur noch mit, daß meine Reisegefährten die mittlere Passagierkabine verlassen mußten. So dachte ich, daß ich der einzige war, der von unserer Gruppe mitflog. Der Gedanke, für unser ganzes Gepäck in Schönefeld verantwortlich zu sein, vergällte mir den Rückflug, da ich nicht alle Gepäckstücke kannte. Einen Fensterplatz hatte ich auch nicht, so daß ich im Flugzeug so vor mich hindörte. Meine Laune besserte sich aber bald, denn, bedingt durch kraftige Turbulenzen, beschrieb das Flugzeug leichte Sinuskurven. Über Menschen wie mich, die das vertragen, kommt ein angenehmes Gefühl. Von anderen möchte ich schweigen. In Schönefeld stieg ich mißmutig aus dem Flugzeug aus, lächelte aber wieder, denn im Bus standen schon drei Sportler unserer Gruppe. Sie saßen während des Fluges in der hinteren Kabine. Das Weitere ging dann schnell. Wir warteten drei Stunden auf die nächste Maschine aus Sofia. Zum Glück kamen die Nachzügler mit. Dann beschrieben sie uns leicht lächelnd den Komfort einer IL-154 und der bulgarischen Fluggesellschaft "Baikan", der besser war als bei der Interflug. Ich hätte direkt nach Deutschland werden können, war aber glücklich in Berlin zu sein.

So endete eine Reise, die den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

"Auf bis zum nächsten Mal in zwei Jahren", bleibt mir da nur noch übrig zu sagen, denn 1983 kommen bulgarische Sportler zu uns in die DDR.

Frank Namyslo

Was sonst noch passierte:

- Uwe B. wurde am 12.4. Vater: ^{Antje} 2920g; 52cm
- Christian und Susanne haben am 30. Mai geheiratet (endlich!)
- "Cpi" Krause ist schon 30 Jahre alt: 3.6.
- Beate H. wurde "Miss Honeyball '82"
- Fritz Z. wurde "Wühlmaus '82"
- Viele liebe Sportfreunde hatten Geburtstag

Wir gratulieren!

Jubiläumsturnier - 20. GTV

Mit sieben Mannschaften - drei aus dem IfZ und vier aus der AIS - waren wir unter 28 gemeldeten beim diesjährigen Jubiläumsturnier prächtig repräsentiert. Verwöhnt von den Erfolgen der 1. Mannschaft (Männer), die das Turnier schon neunmal gewinnen konnte, lag auch diesmal Optimismus in der Luft. Aber was dann von der Ersten auf dem Spielfeld zu sehen war, konnte keinen von den Sitzten reißen. Ungewohnt viele technische Fehler und Nervosität, besonders im Endspiel! Bei einigen war das Temperament mit dem eines toten Spaniers vergleichbar! - Absprung wie ein Möbelwagen! Auch bei den anderen Damen und Herren konnte es nicht viel besser gelaufen sein (Ausnahme: Männer III).
 Fazit: Männer I zweiter Platz, Männer II siebenter Platz und damit Abstieg in die B-Gruppe, in der die Männer der AIS und Männer III, aber diese nur denkbar knapp und durch technischen KO, steckengeblieben sind.
 Damen I wurden zum x-ten Mal wieder nicht mit der Routine der "alten Hasen" aus Quarnbeck und Quedlinburg fertig und wurden Dritte. Damen II und III wurden Fünfte bzw. Sechste.

Glückwunsch den Siegern Mertik Technik I (Männer) und R.d.Kr. Vobi (Frauen)!

Auf ein Neues am 17.11.82, wo beim 21. GTV wieder alles ganz anders aussehen kann.

Dr. Fritz Zerneke



Adl-ter am Hohen Netz

Gemäß einer bekannten Redensart ist das Volleyballturnier um den Pokal des Präsidenten der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu einer schönen Tradition geworden, denn es fand in diesem Jahr schon zum zweiten Male statt. Die Endrunde richtete unsere Sportgemeinschaft am 24. April in Quedlinburg aus.

Dieses Turnier ist eine Volkssportveranstaltung (die Regeln werden also nicht sooo hart ausgelegt), an der nur Mitglieder der AdL teilnehmen können. Die Institute schicken jeweils eine Mannschaft ins Rennen; kleinere Einrichtungen, die keine eigene Vertretung zusammen bekommen, dürfen sich an eine regional benachbarte anschließen. Diese Regelung erwies sich für uns und die AIS in sportlicher Hinsicht als recht nützlich. Getrennte Damen- und Herrenturniere werden nicht durchgeführt; damit aber auch die Mitarbeiterinnen der AdL eine Chance zum Spielen erhalten, (was die Atmosphäre immer ungemein auflockert), werden den Mannschaften die zwei Frauen einsetzten, je Satz 5 Punkte vorgegeben, falls die andere rein männlich spielt. Vier Mannschaften hatten sich in den Vorrunden für die Teilnahme qualifiziert, auch der Vorjahressieger und Pokalverteidiger FLI Riems mußte durch diese Prüfung und hatte nach eigenen Aussagen viel Mühe mit der Konkurrenz; dem IfZ Quedlinburg als Ausrichter blieb das erspart. Es muß auch gesagt werden, daß die Hauptarbeit beim Ausrichten eines solchen Turniers nicht nur im Anmelden der Halle, der Quartiere und des Essens besteht, sondern vor allem im Abfangen der sich laufend ändernden Situation (Absage einer Mannschaft 8 Tage vor dem Turnier, Quarantäne im Ostseebereich und ähnliche Dinge).

- Kein leichtes Brot für den Organisator Dr. Fritz Zerneke. Im Dankschreiben der Sportfreunde von der Insel Riems heißt es: "... Ob Unterbringung, Siegerehrung, Verpflegung, Abschlußveranstaltung - alle technischen und organisatorischen Probleme wurden unseren Erachtens vorbildlich gelöst.

Diese Meinung werden wir auch in der abschließenden Information an den Präsidenten der Akademie zum Ausdruck bringen

Das Turnier verlief dann in ausgesprochen freundlichem, fairem, lockerem und sportlichem Geist. Das Schiedsrichterkollektiv mit dem Sportfreund Heinz Drewin an der Spitze, dem hier ebenfalls herzlich gedankt sei, hatte wenig Mühe mit den Aktiven. Die gemischte Mannschaft von FLI Riems erkämpfte sich wie im Vorjahr den Pokal. Der 2. Platz war heiß umstritten, schließlich setzte sich die Mannschaft von Quarnbeck knapp gegen das IfP Paulinagau durch. Wir als Gastgeber erwiesen uns als faire Gastgeber und überließen den Gästen die Medaillenrange. Unsere Mannschaft sah zuweilen seltsam blaß aus, auch die Verstärkung durch zwei Mädchen von der AIS reichte nicht aus, uns weiter nach vorn zu bringen (und das im Goethejahr - vergleiche: "Das ewig Weibliche zieht uns hinan").

Zwei Titel blieben schließlich in Quedlinburg - der für die charmanteste Spielerin ("Miss Honeyball" - Beate Hachenberger) und der für den besten Universalisten ("Wühlmaus 82" - Fritz Zerneke).
 Bester Angreifer ("Old Schmetterhand") wurde der Spfr. Wurster und beste Spielerin ("Lady Rastlos") Sportfreundin Elke Starik, beide von Riems.
 Die abschließende Abendveranstaltung und der Rundgang durch die Stadt am Sonntag dürften weiter dazu beigetragen haben, daß unsere Gäste Quedlinburg in guter Erinnerung behalten werden.

Dr. Eberhard Höfer

Mit dem Sonderzug "Freundschaft" in die Beskiden

Die diesjährige einundzwanzigste Sportfahrt des DWBO Halle führte uns in die Beskiden.
 Wir, das sind neun Sportfreunde unserer BSG, durchwanderten Teile der mährischen Wallachei und der Slowakei.
 Da wir uns viel vorgenommen hatten, ging es gleich nach unserer Ankunft am Nachmittage des ersten Tages los, und wie auf's Stichwört stellte sich auch der obligatorische Urlaubsregen ein, der uns einige Tage zusammen mit teilweise dichtem Nebel betreute.
 So zeigten sich auch der Velky Javornik (1071 m) und der Radhošt (1129 m) von ihrer besten Seite und belohnten unseren Aufstieg mit einer prachtvollen Aussicht auf dichte Nebelfelder. Doch auch bei solchem Wetter sind die Beskiden reizvoll und vieles kommt erst in dieser Kulisse zur Wirkung.
 Nach vier Tagen muß wohl der wallachische Wettergott endlich bemerkt haben, daß wir durch nichts aufzuhalten sind, denn er schickte uns Sonne und blauen Himmel.
 Auf einer Kammwanderung, über U-Tabuli, Bumbalka, vorbei am Urwaldreservat Salajka, immer an der slowakischen Grenze entlang, sahen wir nun, was wir in den vorangegangenen Tagen nur ahnen konnten.
 So war es auch für die Quedlinburger klar, daß der kommende Tag, der zum Besuch der Stadt Veatin vorgesehen war, nochmals zum Wandern genutzt wurde.
 Wir haben in diesen sechs Tagen 126 km zurückgelegt, sind 5600 m auf- und abgestiegen und zu der Meinung gekommen, daß die Beskiden ein Gebirge sind, in das wir zurückkehren möchten!

Claudia Bennedsen

Hoch leben die Vaataas!



Am 20.05. machten sich die Sportfreunde F. Zerneke, H. Drewin, Chr. Wendler, H. Conrad, "Lobby" Engel, P. Huhn und R. Günthermann nach Feierabend per Drahtesel und bei herrlichem Wetter auf, um den "Vatertag" würdig zu begehen.
 Als zum geplanten Zeitpunkt unser Lobby auf Grund "technischer Schwierigkeiten" noch nicht am Treffpunkt erschienen war, machte sich das Sextett vorerst allein auf den Weg zum "Jordan". Bereits nach den ersten Kilometern konnten wir erfreut feststellen, daß wir als Einzige unterwegs waren.
 Nach dem ersten Bier, welches uns als Gewichtsausgleich für den vergossenen Schweiß diente, traf auch unser Lobby ein. Selbstverständlich wurde er gebührend begrüßt und für die Aufholjagd mit Bier belohnt. Nach einer kurzen Pause und einem Auftanken ging die Reise auf Feld- und Waldwegen weiter in Richtung Timmenrode.
 Zum Test der dortigen Gastfreundschaft besuchten wir eine Gastwirtschaft. Nach aufmunternden Worten eines Nachbartisches, vier Herren mit einem Gesamtalter von 304 Jahren, wagten wir die Abfahrt zum "Helsunger Krug" - dem Höhepunkt unserer Reise, wie wir während unseres dortigen Aufenthaltes einstimmig feststellen konnten.
 Nachdem einige Platzschwierigkeiten überwunden waren, konnten wir unsere Bestellung aufgeben. Doch dann passierte es!!!! Erneut stand Lobby im Mittelpunkt!
 Der Chef des Hauses stand plötzlich vor uns und forderte ihn auf, "sich etwas Vernünftiges anzuziehen", denn es geht nicht, daß er sich im Unterhemd in seiner Gaststätte plaziert!
 Trotz aller Beteuerungen, daß es sich um ein sauer erworbenes T-Shirt handelt, mußte er nachgeben (denn wir wollten ja noch etwas essen und trinken). Außer mit seiner Jacke konnte er sich nun noch mit unzähligen spöttischen Bemerkungen unsererseits kleiden.
 Einstimmig rieten wir ihm, in Zukunft Forum-Schecks nicht für ein Unterhemd, sondern für etwas weniger Auffälliges anzulegen!
 Die anschließende Bergetappe nach Börnecke war zwar anstrengend, aber der Besuch von zwei gastlichen Häusern entschädigte uns zur genüge.
 Den Rest der Fahrt kann man auf Grund von wenig zuverlässigen mündlichen Überlieferungen nachempfinden, da ich mich in Börnecke von der über Festerhausen nach Quedlinburg zurückkehrenden Truppe verabschiedete.
 Es soll zumindest noch recht lustig gewesen sein und der allgemeine Tenor lautete sich wacker bis zum Schluß:

"Hoch leben die Vaataas!"

Vorschau auf's Betriebssportfest '82



Schlagzeilen:

- Termin: Erster Feriensonnabend; 3.7.82; 8.30 - 10.30 (11.00) Uhr
- Ort: Sportplatz Turnstraße
- Familienangehörige dürfen mitgebracht werden
- Extraprogramm für Kinder (noch Helfer gesucht)
- Getränke und Bockwurst frei
- kein extra Sportabzeichenprogramm
- Bildung von Mannschaften:
 - 4 Personen, gemischt (Männer und Frauen)
 - nach freier Wahl (z.B. Abteilung, Bereich u.s.w.)
 - Alter beliebig
- Stationsbetrieb (kleine Spiele und Wettkämpfe, Alter wird berücksichtigt)
- je 2 Mannschaften von Station zu Station
- Teilnahme an allen Stationen berechtigt zur Teilnahme an Preisverlosung
- Prämierung der besten Mannschaften
- zum Schluß unabhängig von Leistungen: Staffelspiele

Bemerkungen:

Eigentlich sollte man hinter dem Wort "Betriebssportfest" ein Fragezeichen setzen, denn bekanntlich ist die Zahl der teilnehmenden Betriebsangehörigen in den letzten Jahren nie sehr groß gewesen. Geht man als Sportorganisator durch die Abteilung, dann erhält man zwar eine Vielzahl von Antworten, die aber zwei vorherrschende Meinungen deutlich machen: Desinteresse und Angst vor Blamagen, wobei ein großer Teil der Desinteressierten die Notwendigkeit sportlicher Betätigung zumindest noch so lange einsieht, bis er selber aktiv werden soll. Es sollte an dieser Stelle von uns Organisatoren noch einmal gesagt werden, daß von niemanden Höchstleistungen gefordert werden. Im Gegenteil, wir raten jedem von ungewohnten übermäßigen Anstrengungen ab. Das Programm ist so angelegt, daß eigentlich jeder teilnehmen kann. Wir haben die kritischen Bemerkungen über das letzte Betriebs-sportfest als Anlaß genommen, den gesamten Ablauf etwas zu verändern, und wir hoffen, daß durch die Bildung von Mannschaften, durch die Auswahl der sportlichen Wettkämpfe und durch den gesteuerten Ablauf der Stationen das Sportfest abgerundeter als bisher erscheint und jedem Teilnehmer mehr Spaß macht.

Peter Huhn

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13			14		15		
	16			17	18		19		20
21		22							23
		24					25		
26			27		28			29	30
31			32			33	34	35	
36	37				38				39
40			41	42					
43		44				45			46
47	48			50				51	52
53			54		55	56			
		57	58			59	60		61
	62				63			64	
65			66			67		68	69
70		71				72		73	74
75			76				77		

WAAGERECHT

- 2. beißender Witz;
- 6. Kleinlebewelt des Erdbodens;
- 11. Spitzenkötter;
- 14. Ägypt. Sonnengott;
- 15. Reizwort für Fischverkäufer;
- 16. Schülergrad im Judo;
- 17. Zahlwort;
- 19. weibl. Augenteil;
- 21. ?
- 23. 3, 14 159...;
- 24. nordamer. Münzeinheit;
- 25. Null;
- 26. Gegenteil von fern;
- 27. hohe Geschwindigkeit;
- 29. kann man bei der Sportarbeit im IFZ werden;
- 31. Durchlichtbild;
- 32. modisch aktuell;
- 33. Presseerzeugnis von hohem Informationswert;
- 36. nordi. Hirschgrupp;
- 38. Chronometer im Fluß;
- 39. Diskussionslinie unter Ballintustasten;
- 40. Waldtier;
- 41. Ebene für Zweiradfahrer, auch als Krach bekannt;
- 43. chem. Element;
- 44. bevorzugte Genussart bei Alkohol;
- 45. Ideale Körperform;
- 48. Keiner der Sinne;
- 51. Sportgerät;
- 53. russ. Jahr;
- 54. ?
- 57. russ. Eins;
- 59. Adler;
- 61. Fluß in der CSSR;

62. ? ; 65. Dorf bei Parchim; 66. Ausspracheangabe; 67. ständiger Grenzgänger zwischen der CSSR und der DDR; 70. 100m²; 71. alte russ. Gewichtsangabe; 72. starkes Getränk in Rumänien; 73. Männername; 75. Weltorganisation; 76. Feier; 77. schießwütiger Gott der Griechen.

SENKRECHT: 1. Freizeitbeschäftigung auf Rädern; 3. wichtiger Wettkampfab-schnitt; 4. ? ; 5. ? ; 6. Hausvorbau; 7. Artikel; 8. Massenorganisation; 9. gefährlicher Fisch; 12. Jahreszeitgebundenes Fortbewegungsmittel; 17. Nutzvo-gel tritt auch in Zeitschriften auf (Mrz); 18. eng. 1st; 19. ? ; 20. schönste Neben-sächlichkeit der Welt; 22. ? ; 23. Krimfahnpunkt; 30. Madrider Sportclub; 33. schmausen, prassen; 34. Nachtvogel; 35. veraltete Anrede; 37. Strick; 42. Flächen-maß; 44. Ludolfsche Zahl; 46. Siegesstätten; 47. wie Kloßbrühe; 48. Spass; 49. großer Fluß; 50. gri. Buchstabe; 51. Einsicht der Leuchtdichte; 52. Aggregatzu-stand des Wassers; 55. Kulturvolk auf Tasmanien; 56. See in Mittelasien; 58. chem. Kurzzeichen; 60. und zu; 62. am Anfang; 63. Schluss; 64. Andentier mit Menschenthalicher Eigenheit; 65. DDR-Minister; 69. Körperteil in Italien; 69. Abkürzung für Popelgruppe; 72. Katastrdruck;